

Grundkurs I:

Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche

- Oliver Ernst
- Jan Claas Freienstein
- Christian Pfeiffer

(bitte ankreuzen!)

**Sommersemester 2011
Klausur am 22.07.2011**

Name

Vorname

E-Mail:

Matrikelnummer.....

Studiengang (nur modularisierte)

LA Gym LA GS/HS/RS

BA Hauptfach BA Nebenfach

nicht modularisiert (alte LA / Magister)

1. Transkribieren Sie bitte folgende Wörter aus dem Text phonetisch in IPA-Schrift:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| <i>nirgendwo</i> (Z.3) | <i>verstehen</i> (Z.5) |
| <i>weltweiten</i> (Z.7) | <i>Geldgebern</i> (Z.8) |
| <i>versprach</i> (Z.8) | <i>Seminare</i> (Z.11) |
| <i>Heizung</i> (Z.12) | <i>Wutausbrüche</i> (Z. 17) |

[..... / 16]

2. Nennen Sie die artikulatorischen Eigenschaften aller im Wort *Heizen* (Z.4) enthaltenen konsonantischen Phoneme:

[..... / 5]

3. Was versteht man unter *Assimilation*? Nennen Sie ein Beispiel.

.....

.....

.....

[..... / 4]

4. Nennen Sie die jeweils passenden Fachtermini aus der Phonetik/Phonologie, Graphematik und Morphologie:

- a) konkret realisierte Variante eines Phonems:
- b) segmentierter Einzellaut (das Resultat phonetischer Analyse)
- c) kleinste Einheit der *parole*, die eine Bedeutung trägt.....
- d) zwei bedeutungsverschiedene Wörter, die sich in genau einem Laut unterscheiden
.....
- e) Sprachlaut, der durch ein Hindernis im Rachen-, Mund- oder Nasenraum gekennzeichnet ist.....
- f) kleinstes bedeutungsunterscheidendes Zeichen eines alphabetischen Schriftsystems
.....

[..... / 6]

5. Welche Orthographieprinzipien liegen bei den folgenden Schreibungen an den unterstrichenen Stellen jeweils vor?

	Orthographieprinzipien
<u>ver</u> lieren (Z.3)	
G <u>eh</u> älter (Z.4)	
<u>z</u> ustande (Z.6)	
zu <u>s</u> tande (Z.6)	
<u>S</u> chlag (Z.10)	
S <u>ch</u> lag (Z.10)	

[..... / 7]

6. Erklären Sie anhand eines geeigneten Beispiels aus dem Text, was man unter einem *Konfix* versteht.

.....

.....

.....

.....

[..... / 4]

7. Führen Sie für das Wort *Wutausbrüche* (Z.17) eine vollständige Wortbildungsanalyse (inklusive Flexion!) durch.

8. Um welche Wortbildungstypen handelt es sich bei den folgenden Beispielen (Flexion gehört nicht zur Wortbildung!)?

- a) *EU* (Z.3).....
- b) *Heizen* (Z.4).....
- c) *verstehen* (Z.5).....
- d) *Minus* (Z.6).....
- e) *Geldgebern* (Z.8).....
- f) *eingedampft* (Z.9).....
- g) *Schlag* (Z.10).....
- h) *Studentenvertreter* (Z.16).....
- i) *verebbte* (Z.17).....

[..... / 9]

9. Erläutern Sie das Phänomen der *Allomorphie* anhand geeigneter Textbeispiele.

.....
.....
.....
.....
.....

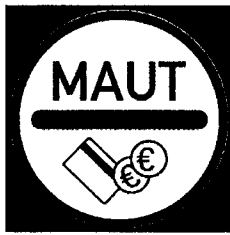
[...../ 5]

10. Welche morphologische Besonderheit weist das Wort *vorm* (Z.7) auf? Geben Sie eine kurze Erläuterung.

.....
.....
.....
.....
.....

[...../ 4]

11. Beschreiben Sie das folgende Zeichen unter zeichentypologischem Aspekt.



.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

[..... / 6]

12. Erläutern Sie die Phänomene *Polysemie* und *Homonymie* anhand des im Materialenteil abgedruckten Wörterbuchauszugs. Gehen Sie auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten ein und beziehen Sie sich auf konkrete Beispiele aus dem Wörterbuchauszug.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

[..... / 6]

13. Erläutern Sie den Unterschied zwischen semasiologischen und onomasiologischen Nachschlagewerken anhand des Wörterbuchauszugs im Materialenteil.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

[..... / 4]

Gutes Gelingen!

MATERIALIENTEIL

I. TEXT ZUR ANALYSE

1 Die traurigen Kinder der Krise

2 Von Lobenstein, Caterina

3 **Nirgendwo in der EU müssen Unis so brutal sparen wie in Lettland. Studenten verlieren ihre Stipendien,**
4 **Professoren bessern mit Nebenjobs ihre Gehälter auf, zum Heizen fehlt das Geld. Wer kann, wandert aus.**

5 Minus 48 Prozent. Man muss diese Zahl im Kopf behalten, um zu verstehen, was es heißt, in Lettland zu
6 studieren. Dieses gewaltige Minus kam zustande, weil der kleine EU-Staat im Baltikum vor knapp drei Jahren
7 wegen der weltweiten Finanzkrise kurz vorm Bankrott stand. Das Land musste Milliardenkredite aufnehmen und
8 versprach den Geldgebern, gnadenlos zu sparen. Auch an der Bildung. So wurde der Etat für die Hochschulen
9 radikal eingedampft - um eben diese 48 Prozent.

10 Die Hälfte des Budgets weg, auf einen Schlag. Wie halten die Universitäten das bloß aus?

11 Schlecht. Sehr schlecht. Dozenten wurden entlassen, Bibliotheken geschlossen, Seminare gestrichen,
12 Exkursionen untersagt. An manchen Fakultäten gibt es kein Kopierpapier mehr, die Heizung wird abgedreht,
13 auch im Winter, und der dauert von Oktober bis April. [...]

14 Zwar sind sich alle einig, dass durch die Kürzungen genau jene Jungen und Hochqualifizierten vertrieben
15 werden, die dem Land wieder auf die Beine helfen könnten. Die Rektoren sagen das, die Dekane, die
16 Studentenvertreter. Zwar sind fast alle frustriert und manche auch zornig. Doch sich wehren? Auf die Straße
17 gehen? Ein paar zaghafte Wutausbrüche gab es, ein paar Tomaten aufs Parlamentsgebäude, dann verebbte der
18 Protest.

[aus: *UniSPIEGEL* 4/2011, 11.07.2011, S.20f.]

unwohl; sich seiner H. wehren *gespr*; sich energetisch verteidigen; nicht aus seiner H. herauskönnen *gespr*; sich nicht ändern, anders verhalten können; mit heiliger H. davonkommen *gespr*; etw. ohne Verletzung ohne Schaden überstehen; nicht in j-s H. stecken wollen/mögen *gespr*; nicht an j-s Stelle sein wollen, weil sich dieser in e-r ungünstigen Lage befindet; etw. geht j-m unter die H. *etw.* berührt j-n emotional sehr stark; seine H. retten *gespr*; sich/seine Existenz retten; seine H. auf den Markt tragen *gespr*; a) sich für j-n einsetzen u. sich dadurch selbst in Gefahr bringen; b) *harm*; als Prostituierte, Strip-tease tänzerin o. A. arbeiten; seine H. so teuer wie möglich (möglichst) teuer verkaufen *gespr*; sich mit allen Kräften u. Mitteln wehren/verteidigen; auf der heißen H. liegen; sich auf die heiße H. legen *gespr*; nichts tun, faulenz hängen; häutete, hat gehäutet; **Haut** (1) (ab)ziehen (e-n Hase); e-e Kuh h. > 2 *etw.* h. die Haut (3) e-r Frucht o. A. entfernen (Mandeln, e-n Pfirsich h.); **Haut** (2) ein Tier häutet sich ein Tier streift die oberste Schicht der Haut (1) ab. Eidechsen u. Schlangen häuten sich

hauteng Adj; ohne Steigerung; so eng am Körper (anliegend), dass sich dessen Formen deutlich zeigen (ein Pullover, ein Kleid, Jeans)
hautfreundlich Adj; nicht schädlich für die Haut
hautnahe Adj; ohne Steigerung; so, dass man es direkt u. intensiv fühlen/wahrnehmen kann (ein Bericht; etw. h. miterleben); In den Nachrichten waren hautnahe Bilder vom Kriegsschauplatz zu sehen

Havarie die; -, -n (Fracht); 1 ein Schaden *mit* an e-m Schiff od. Flugzeug 2 ein Unfall e-s Flugzeugs od. Schiffes

Hexe die; -, -n; süd ≈ Hachse || -K.; Kalbs-, Schweins-

Hbl Abb.; **Hauptbahn**

H-Bombe [ha:] die ≈ Wasserstoffbombe

hel Injektion; *gespr*; verwendet als Ausdruck des Entstauens od. der Empörung, od. wenn man j-n ernstlich aufmerksamer machen will

Headhunter [hethaunte] *der*; -s; -, *gespr*; j-d, der im Aufzug für Unternehmen o. A. Führungskräfte od. Talente (z. B. Modelle, Schauspieler) sucht

Hög amme die; -, -n; e-e Frau, die beruflich bei Geburten hilft

Hebeblüh die; e-e technische Anlage, mit der bes Autos hochgehoben werden: Um den Auspuff richtig zu sehen, fuhr er das Auto auf die H.

Hebel *der*; -s; -, 1 e-e Art einfacher Griff, mit dem aus einem Gerät od. e-e Maschine z. B. ein- od. aus-schalten kann (e-n H. bedienen, betätigen (her)umlegen, herunterdrücken, hochdrücken) || -K.; Brems-, Einstell-, Kupplungs-, Schalt- 2 ein einfaches Werkzeug in Form e-r Stange od. e-s Bretts, mit dem man schwere Gegenstände heben u. fortbewegen kann (mit den H. (Irgendwo) ansetzen) || -K.; Hebel-, -arm, -wirkung || ID (Irgendwo) den H. ansetzen | e-m bestimmten (Ansatz) Punkt mit e-r Sache beginnen; alle Hebel in Bewegung setzen alle Mögliche tun, um etw. zu erreichen; am längeren H. sitzen in e-r besseren Position als der Gegner sein u. mehr Einfluss u. Macht haben; Gegen unseren Lehrer können wir nichts ausrichten. - Er sitzt immer am längeren H. haben; hob; hat gehoben; **H** 1 *h* *etw.* h. j-n *h* *etw.* nach oben bewegen: Er macht Bodybuilding u. hebt mühelos Gewichte von hundert Kilo; Sie hob den Kopf u. lauschte auf/merksam 2 *h* *etw.* Irgendwohin, Irgendwoher h. j-n *etw.* hochnehmen u. an e-n anderen Ort, in e-e andere Lage bringen: Sie hob

sigkeit gärt od. dass Teig größer wird (aufgeht); die H in den Teig rühren u. den Teig gehen lassen || -K.: Heft-, kuchen-, pilz-, teig || -K.; Back-
Heft das; -(e)s, -e; 1 e-e Art dünnes Buch mit mehreren leeren (unbedruckten) Blättern, die durch Fäden o. A. zusammengehalten u. in e-m Umschlag (aus Karton) sind: Der Lehrer sammelt die Hefte mit den Hausaufgaben ein || -K.; Aufsatz, Diktat, Rechen-, Schul-, Vokabel- 2 e-e Art kleines, dünnes Buch, dessen Seiten nur durch Fäden od. Klammern zusammengehalten werden ≈ Bündchen 3 die einzelne Folge e-r Zeitschrift, die regelmäßig erscheint ≈ Nummer (6): Die Zeitschrift erscheint jährlich in zwölf Heften || -K.; Comie-, Mode-, Porno-, Programm-

heften; heftete, hat gefestigt; **H** 1 *etw.* h. Blätter mit Fäden od. Klammern zu e-m Heft od. Buch zusammenfügen; e-e Broschüre h. 2 *etw.* Irgendwohin h. etw. mit e-r Nadel od. Klammer an etw. befestigen: ein Poster an die Wand h.; **H** 3 (etw.) h. die Teile e-s Kleidungsstücks, die man zugeschnitten hat, mit Nadeln od. großen Stichen provisorisch zusammennähen: e-e Naht, e-n Saum h.

heftig Adj; 1 von großer Intensität, sehr stark ≈ gewaltig (ein Gewitter, ein Regen, ein Sturm; ein Schlag, ein Stoß; Schmerzen; e-e Kontravese, ein Streit, ein Kampf (e-e) Abneigung, (e-e) Leidenschaft, Liebe; h. weinen, erschrecken, h. aneinander geraten, sich (P) h. streiten, j-n h. tadeln) 2 plötzlich u. mit viel Kraft ≈ abrupt, ruckartig (e-e Bewegung) 3 so, dass der Betreffende leicht wütend wird ≈ aufbrausend, aufschäumend, unbeherrscht (e-e heftige Art (an sich) haben; h. reagieren) || *hierzu Heftigkeit die*; nur Sg

Heftklammer die; e-e kleine Klammer aus Draht, mit der man mehrere Blätter Papier verbindet || ↑ Abb. unter Klammer

Heftplaster das; ein kleiner Streifen aus Plastik o. A. u. (Mull)Stoff, den man über kleinere Wunden klebt (ein H. über e-e Wunde kleben; ein H. abziehen)

Höhe die; -, nur Sg, Kollekt.; alles, was man tut, damit es (wilden) Tieren od. Pflanzen gut geht *gespr*; hegte, hat gehegt; **H** 1 *etw.* (Kollekt. od. Pl) h. sich (beruflich) um Tiere od. Pflanzen kümmern, damit es ihnen gut geht: Der Förster hegt das Wild 2 *h* *h* *h* (u. pflegen) *gespr*; sich intensiv u. mit viel Liebe um j-n kümmern, der krank ist od. Hilfe braucht: Die Mutter hegte u. pflegte ihren Sprössling 3 *etw.* h. *gespr*; verwendet zusammen mit e-m Subst., um ein Verb zu umschreiben, Abscheu gegen j-n *etw.* h. ≈ j-n *etw.* verabscheuen; Hass gegen j-n *etw.* h. ≈ j-n *etw.* hassen; Grob gegen j-n *etw.* h. ≈ j-n *etw.* grob; Misstrauen gegen j-n *etw.* h. ≈ j-n *etw.* misstrauen; e-n Veracht (gegen j-n) *h*. ≈ j-n *etw.* verächtlichen; e-n Wunsch *h*. ≈ sich *etw.* wünschen; Zweifel an *etw.* (Dat.) *h*. ≈ an *etw.* zweifeln

Hehl das; *der*; nur in keinen H. aus *etw.* machen *gespr*; *etw.* (bes seine Emotionen) deutlich zeigen ≈ *etw.* offenbaren ≈ *etw.* verbergen: Er machte keinen H. aus seiner maßlosen Enttäuschung

Hehler *der*; -s; -, j-d, der Dinge kauft (u. wieder verkauft), obwohl er genau weiß, dass sie j-n gestohlen worden sind

Hehle *rel die*; -, nur Sg, Jur.; die kriminelle Tat (Straftat), die ein Hehler begeht (sich der H. schuldig machen)

hehl Injektion; drückt aus, dass man sich freut od. lustig ist

Heide *die*; -, in der Sg; e-e mst sandige, trockene Landschaft, in der bes Büsche, Gräser u. Sträucher wachsen: die Lüneburger H. || -K.; Heide-, Hand-

Heide *der*; -, -n; veraltend; j-d, der keiner der

II. WÖRTERBUCHAuszug

großen Religionen angehört (die Heiden bekehren) || NB; a) oft pej aus der Sicht der Christen verwendet; b) der Heide; den, dem, des Heiden || *hierzu Heidin die*; -, -nen

Heidekraut *das*; nur Sg ≈ Erika

Heidelbeere die; 1 ein niedriger Strauch, an dem kleine dunkelblaue bis schwarze Beeren wachsen, aus denen man bes Saft od. Marmelade herstellt ≈ Blaubeere || -K.; Heidelbeere-, -strauch 2 die Frucht der H. (1) (Heidelbeeren pflücken, saften einkochen) || -K.; Heidelbeere-, -marmelade, -säfte

Heiden *im Subst. betont, wenig produktiv*; *gespr*; sehr viel od. sehr intensiv; die Heidenangst, die Heidenarbeit, das Heidengeld (ein H. werden), der Heidenlärm (e-n H. machen), der Heidenrespekt, der Heidenspaß, der Heidenspektakel (e-n H. veranstalten) || NB; a) mst mit unbestimmtem Artikel; b) Beide Teile dieser Begriffe werden betont: Heidenspaß

heid *nisch Adj*; die Heiden? betreffend (ein Kult, ein Brauch)

heil *kel, heilker, heikelst*; *Adj*; 1 (ein Mensch) sehr schwer zufriedenzustellen, bes in Bezug auf das Essen ≈ wählerisch, anspruchsvoll → *anspruchslos: Was Sauberkeit angeht, ist Ise sehr h. 2 mst attr*; so kompliziert (u. mit Emotionen beladen), dass man sehr vorsichtig (u. taktvoll) mit j-m darüber sprechen muss ≈ diffizil (ein Thema, ein Problem, e-e Frage, e-e Angelegenheit): Der Rechner schmitt das heikle Problem der Rasendiskriminierung an

heil Adj; mst *präd.*, ohne Steigerung; 1 ohne Verletzung ≈ unverletzt (bei *etw.*) h. überkommen: Sie hat den schweren Unfall h. davonkommen 2 *gespr*; nach e-r Verletzung, wieder gesund → krank: Das Bein ist wieder h. 3 *gespr*; ohne Schaden od. Beschädigung ≈ ganz! → kaputt: Mir ist das Glas auf den Boden gefallen, aber es ist h. geblieben

Heil *das*; -(e)s; nur Sg; *geschr*; 1 *etw.*, das für j-n das höchste Glück bedeutet (sein H. in *etw.*) (Dat.) suchen, finden; nach dem H. streben 2 *Rel*; Glückseligkeit u. Erlösung von den Sünden (das ewige H.) || -K.; Heils-, -botschaft || -K.; Seelen- || ID sein H. in der Flucht suchen mst iron ≈ fliehen; sein H. (bei j-m) versuchen *gespr*; versuchen, bei j-m *etw.* zu erreichen (was man oft bei anderen nicht erreicht)

Heiland *der*; -(e)s; nur Sg; *der H. Rel*; Jesus Christus (der gebeihete, getreuzigte H.)

Heilanstalt die; e-e Art Krankenhaus für Menschen, die an lange andauernden (chronischen) Krankheiten leiden od. psychisch krank sind (j-n in e-e H. einweisen) || -K.; Lungen-, Nerven-, Trinken-

Heilbutt *der*; -(e)s, -e; ein flacher (platter) Fisch, der bes in Meeren des nördlichen Teils der Erde lebt u. dessen Fleisch sehr gut schmeckt

heilen; heilte, hat ist geheilt; **H** (hat) 1 *h* *h* *h* (von *etw.*) *h*. e-n Kranken wieder gesund machen ≈ kurieren: Der Arzt hat den Patienten (von seinem Leiden/seinen Beschwerden) geheilt 2 *etw.* h. e-e Erkrankung od. Krankheit durch e-e Behandlung od. Medikamente beseitigen: Der Arzt hat die Entzündung mit Penicillin geheilt; **H** 3 *etw.* heilt (ist) *etw.* wird gesund (ist gut) (Verletzungen, Wunden) || Die Brandwunde ist gut schnell geheilt; Muskeln u. Gewebe heilen besser schnell *gespr*; aufgrund negativer Erfahrungen sein

heilig *Adj*; auf dem Grad der Heiligkeit, die man hat, beruht die Heiligkeit der Handlung; nicht *adv*; Heiligbarkeit die, nur Sg

heil *tröh Adj*; nur *präd.*, ohne Steigerung, nicht *adv*.